

sah sich allein jenseits der Berge in einer großen, auf's Reizendste geschmückten Ebene. Seine Absicht war, sich nach Rabul, der Hauptstadt des Landes, zu begeben und dort bei dem Heere des Chans Dienste zu suchen, die, wie er vernommen hatte, sehr willkommen seyn würden, weil ein aufrührerischer, aber höchst tapferer Unterthan des Chans, der Statthalter der Provinz Balkh (das alte Baktrien) sich gegen seinen Oberherrn aufgelehnt hatte und das ganze Land in Furcht und Schrecken setzte.

Der Chan Kosru war ein schwächlicher, verweichlichter Mann, dem es sowohl an Geschicklichkeit als an Thatkraft gänzlich fehlte, und der so sich ganz auf Andere verlassen mußte, um sich von einem eben so kühnen als tapfern Feinde zu befreien.

Hassans Dienste wurden mit Freuden angenommen, und da er nicht nur von Person sehr schön war, sondern auch in einem so reichen Waffenschmuck erschien, hielt man ihn für einen vornehmen Fremden, vielleicht gar für einen auswärtigen Prinzen, der diese Gelegenheit benutzen wollte, um sich in den Waffen zu üben. Der Chan selbst schien ihn mit sichtbarem Wohlgefallen zu betrachten und vertraute ihm eine Schaar Bogenschützen an, zu deren Anführer er ihn ernannte.

Wer war jetzt glücklicher, als der ruhmsüchtige Hassan! Welche stolzen Pläne machte er nicht